

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Band: 49 (1976)

Heft: 3

Rubrik: Der kleine Nebelspalter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

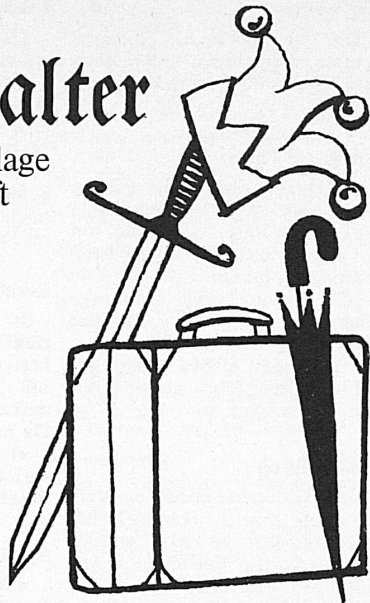
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 21.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der kleine Nebelspalter

Eine fröhliche Beilage zur Reisezeitschrift «Schweiz»



Redigiert und gedruckt in der Offizin der humoristisch-satirischen Wochenschrift Nebelspalter Verlag E. Löpfe-Benz AG, 9400 Rorschach

262

Windmühlen

Graf Bobby: «Kein Wunder, dass es hier so windig ist. Bei den vielen Mühlen!»

Unerwünschter Rat

Ein kräftiger Mann bettelt in den Strassen von Madrid.

Ein Passant sagt: «Schämt Ihr Euch nicht zu betteln? Ihr könnt doch arbeiten!»

«Señor», erwidert der Bettler mit dem Stolz eines spanischen Granden. «Ich habe Euch um Euer Geld gebeten, nicht um Euren Rat.»

Nur Mut!

Der Löwenbändiger hat Streit mit seiner Frau. Sie verfolgt ihn mit dem Besen, und er flüchtet in den Löwenkäfig.

Da schreit die Frau: «Komm nur heraus, wenn du Courage hast!»

Ehe-Alltag

Die Frau: «Vor zwanzig Jahren hast du mir immer das Kinn gestreichelt, wenn wir vom Tisch weggingen. Und jetzt...»

Der Mann, ohne den Kopf von der Zeitung zu heben: «Ja, aber zu jener Zeit hattest du auch nur eines...»

Grosse Sorgen

Der Innenarchitekt empfiehlt dem Neureichen, die Wände mit Tausendernoten tapezieren zu lassen.

«Ja aber», meint der Neureiche, «wird das zu dem massiv goldenen Fussboden und dem ebenso massiv goldenen Plafond passen?»

Geographie

«Wo waren Sie in den Ferien?»

«In Mallorca.»

«Mallorca? Wo liegt denn das?»

«Ich weiss nicht. Wir sind geflogen.»

Geselligkeit

Die Hausfrau: «Kommen Sie nur. Es gibt schöne Frauen in Hülle und Fülle.»

Der Eingeladene: «Die Fülle genügt mir.»

Nachahmenswert

«Sie werden viel von Besuchern belästigt, Mrs. Brown? Versuchen Sie es doch mit meinem Mittel.»

«Und das wäre?»

«Wenn es läutet, setze ich den Hut auf und nehme die Handschuhe, bevor ich aufmache. Ist es jemand, an dem mir nichts liegt, sage ich: «Schade, aber ich muss leider gerade fortgehn.» Ist es aber jemand, den ich gern sehe, sage ich «Wie gut sich das trifft! ich bin eben heimgekommen.»

Gastfreundschaft

Der Gast: «Geht diese Uhr wirklich acht Tage?»

Die Hausfrau: «Wenn Sie noch eine Weile warten, werden Sie's merken.»

Geschicklichkeit

«Meine Frau ist wirklich geschickt. Sie hat mir aus einem alten Kleid eine Krawatte gemacht.»

«Das ist noch gar nichts! Meine Frau hat sich aus einer meiner Krawatten ein Kleid gemacht!»

Englischer Humor

Ein neuer Klub hat zweimal in der Woche seine Zusammenkunft. Dienstag lassen die Mitglieder sich amerikanische Witze erzählen, und Samstag lachen sie darüber.

Ein Idealist

«Ich liebe die Schweiz; ihr verdanke ich meine schönsten Zeiten.»

«Sie sind doch nie dort gewesen.»

«Ich nicht. Aber meine Frau.»

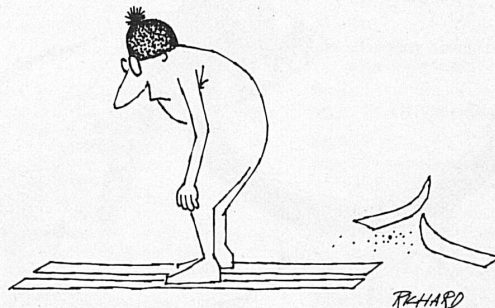
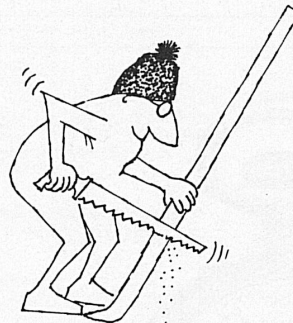
Oelfunde

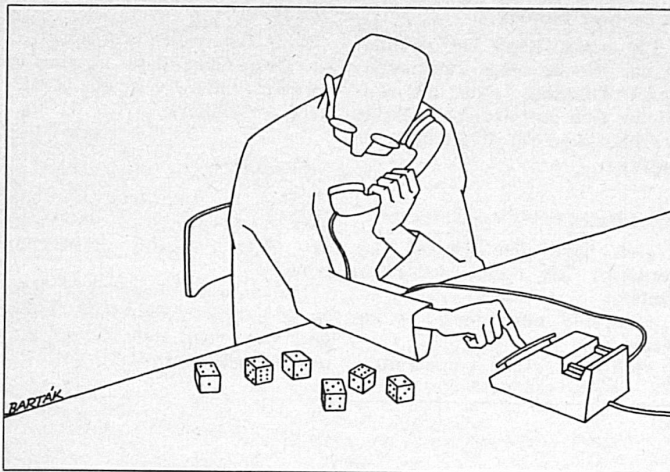
Graf Bobby: «Wie machen es die Leute nur, dass sie gerade dort Oel finden, wo sie eine Tankstelle einrichten?»

Antworten

«Hast du auf deine Anzeige, dass eine einsame Frau Licht und Wärme sucht, Antworten erhalten?»

Die einsame Frau: «O ja. Von einer Fabrik elektrischer Oefen und von einer Fabrik von Beleuchtungskörpern.»





Das Verlies

Der Neureiche: «In meinem Schloss fragt man nicht nach dem WC, sondern nach dem Verlies.»

Bekannter Film

Der junge Mann will sich an einem sehr nebligen Abend den Wagen des Vaters ausleihen, um mit seiner Freundin in ein Freiluftkino zu fahren.

«Bei diesem Nebel sieht man doch überhaupt nichts», sagt der Vater.

«Das macht nichts», meint der Sohn. «Den Film kennen wir ohnehin schon.»

Wohltätigkeit

Mrs. Watergate meldet der Versicherung, dass ihr Schmuck verlorengegangen ist oder gestohlen wurde. Die Versicherung bezahlt fünftausend Dollar. Nach einiger Zeit schreibt Mrs. Watergate:

«Mein Schmuck hat sich in einer Schublade wiedergefunden. Es wird Sie bestimmt freuen, dass ich die fünftausend Dollar dem Roten Kreuz überwiesen habe.»

Falscher Verdacht

«Warum hast du eigentlich die Verlobung mit Mabel gebrochen?»

«Ja, weisst du, ich kam zu ihr, und da lagen im Aschenbecher drei teure Zigarren nur halb geraucht.»

«Ja, allerdings, ich verstehe.»

«Nicht wahr? Ich kann mir doch keine Frau leisten, die so teure Zigarren raucht.»

Eine kleine Verwechslung

Vor der Türe einer Pension meldet sich ein Herr.

«Ich suche eine Dame, deren Namen ich aber vergessen habe. Nur dass sie hier in der Gegend wohnt, weiss ich. Aber sie ist leicht zu erkennen. Es ist eine Frau von ausserordentlicher Schönheit, von grossem Liebreiz, mit rosig-weissem Teint, Ohren wie Müschelchen, Augen wie Sterne und ein Haar, um das jede Göttin sie beneiden könnte.»

«Es tut mir leid», sagt das Zimmermädchen, «aber ich glaube nicht...»

Plötzlich tönt eine Stimme vom Treppenabsatz:

«Jane, sagen Sie dem Herrn, dass ich in einer Minute unten sein werde.»

Mode

«Haben Sie Noras Abendkleid gesehen?»

«Nein, wie ist es denn?»

«Nun, an den meisten Stellen ist es ganz Nora.»

Kunstkenner

Der Neureiche beim Kunsthändler.

«Diese kleine Vase», sagt der Händler, «sieht nach nichts aus; aber sie ist mehr als zweitausend Jahre alt.»

«Zweitausend Jahre!» ruft der Kunde. «Sie machen sich über mich lustig! Wir sind doch erst im Jahr 1970!»

Erziehung

In einer Gesellschaft wird erzählt, ein berühmter holländischer Maler habe ein lachendes Gesicht mit einem Pinselstrich in ein weinendes verwandeln können. Da meinte Wilhelm Busch:

«Das ist gar nichts. Das hat meine Mutter sogar mit einem Besenstiel fertiggebracht.»

Sprachfertigkeit

«Was treibt denn Ihr Sohn, der Bauchredner?»

«Dem geht es glänzend. Er ist in einem Tiergeschäft und verkauft Papageien.»

Der Engel

«Mammy, können Engel fliegen?»

«Ja – aber wie kommst du darauf?»

«Weil ich gehört habe, wie Daddy gestern dem Stubenmädchen gesagt hat, sie sei ein Engel. Wird sie auch fliegen?»

«Ja, mein Kind. Morgen!»

Verdorbene Ferien

«Endlich aus den Ferien zurück, Black», sagt der Chef. «Jetzt können Sie sich wieder an die Arbeit machen.»

«Ja, aber ich möchte doch für übermorgen einen freien Tag erbitten. Ich heirate nämlich.»

«Warum haben Sie das nicht in die Ferien verlegt?»

«Die Ferien wollte ich mir doch nicht verderben.»

Schlimme Lage

Ein Veteran aus dem amerikanischen Bürgerkrieg erzählte, wie seine Abteilung in ein furchtbares Musketenfeuer geraten war.

«Und haben Sie sich nicht hinter einen Baum stellen können?»

«Einen Baum? Nicht einmal für die Offiziere waren genug Bäume da!»

Der Schleier

Die junge Frau hat allerlei Gründe, dem Gatten seine Vergangenheit vorzuhalten.

«Wollen wir nicht lieber einen Schleier darüber werfen?»

«Ein Schleier ist zu durchsichtig», meint die junge Frau.

«Es wird schon ein Nerzmantel sein müssen.»

